

Gemeinde Denkingen
Landkreis Tuttlingen

Vorlage GR/2020/075
Friedhof - Situation, Bewertung, Entwicklungskonzept

Gemeinderat

30.06.2020

öffentlich

Im Rahmen seiner Klausurtagung hat sich der Gemeinderat in seinem 10-Punkte-Arbeitspapier für die Jahre 2020/21 darauf geeinigt, dass man 2020/21 eine generelle Planung zur künftigen Entwicklung des Friedhofs erarbeiten lassen wird.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.01.2020 (Vorl. 017) beschlossen, das Büro „Landschaft 4 Ingenieure“ mit einem Pauschalangebot in Höhe von 2.300.--€ mit einer Voruntersuchung zu beauftragen. Sofern es zu einem Folgeauftrag kommen sollte, wird das Honorar angerechnet.

Wichtig war uns dabei, dass einmal ein Außenstehender ein Blick auf die Situation wirft, dass eine Analyse der Ist-Situation erstellt wird und dargestellt wird wie sich der Friedhof entsprechend veränderter Bestattungsformen weiter entwickeln wird.

Hierzu liegt nun da Gutachten vor. Ohne sich hierbei jede Schlussfolgerung oder Analyse zu eigen machen zu wollen, bietet es nunmehr eine Diskussionsgrundlage für die weitere langfristige Ausrichtung des Denkinger Friedhofs.

Einige Eckpunkte vorweg:

Positiv wurde vom Planer bewertet:

- Nach heutigem Ermessen ausreichende Reserven an Bestattungsflächen
- Sehr gepflegtes Gesamterscheinungsbild des Friedhofes
- Schöner, zum Teil sehr alter, gesunder Baumbestand
- Großzügiger Zuschnitt des Gesamtgrundstückes „Friedhof“
- Alle Wege wasserdurchlässig und in sehr gutem Zustand
- Vorbildliche Organisation einer angemessenen, dezentralen Abfallsammlung und Versorgungseinrichtungen

Negativ wurden vom Planer unter anderem bewertet:

- Keine verlässlichen Aussagen über die Verwesungsverhältnisse

- Standortfremde, überwiegend vergreiste, abgängige Thuja-Hecken in und um die Friedhofsanlage / hoher Pflegeaufwand sowie eine Überausstattung der Gesamtanlage, teilweise kränkelnde Bäume
- Zwei große, dem Ort nicht angemessene Friedhofseingänge
- Ungeschickt gestaltete Platzflächen vor und neben der Trauerhalle
- Sehr unterschiedliche, unruhig wirkende Grabanordnungen mit hohem Anteil von Zwischenwegen
- Schlechte Orientierbarkeit für alte Menschen und ortsunkundige Besucher des Friedhofes mangels erkennbarer Wegehierarchien
- Größe und Form der Grabhügel und -Einfassungen ist unwirtschaftlich und nicht mehr zeitgemäß
- Kaum zeitgemäße, Kosten- und Platz sparende Bestattungsangebote vorhanden

Einige Entwicklungsziele aus dem Gutachten:

- Klare Neuausrichtung des Haupteinganges und eine dem Ort angemessene, maßstäbliche Korrektur des Vorplatzes der Totenhalle
- Gestalterische und räumliche Aufwertung des zentralen Bereiches vor und neben der Halle zur Schaffung einer angemessenen Aufenthaltsqualität und als Auftakt zum Friedhof
- Neubau eines Friedhofstores am Haupteingang (Einfriedung)
- Reduzierung der vorhandenen Torbreite am Nebeneingang (alter Friedhof) und Einbau eines kleinen Tores am Hintereingang
- Wiederherstellung einer neuen, mauerartigen, immergrünen Einfriedung des ursprünglichen Friedhofes zur Raumbildung und Deutlichmachung des „Alten Friedhofes“
- Reduzierung von Wegeflächen, Rücknahme des überzogenen Erschließungssystems und Neuanlage abgestufter Wege-Hierarchien durch unterschiedliche Wegebreiten und -Beläge
- Standortgerechte Neupflanzung naturnaher, mehrreihiger, blickdichter, frei-wachsender Hecken mit heimischen Rosen und Sträuchern an den Rändern der neueren Friedhofsteile (Ökologie, Einbindung in die Landschaft, Pflege-minimierung)

- Optimierung der Bestattungsflächen und -Arten unter zeitgemäßen, gestalterischen Hygiene- und genehmigungstechnischen Standards
- Reduzierung der Ruhefristen durch qualifizierte Belegungsplanung im Hinblick auf wirtschaftliche Wiederbelegung vorhandener Bestattungsflächen
- Gestalterische Reduzierung der sichtbaren Grabhügel auf zeitgemäßes Maß
- Minimierung von Steineinfassungen zur Ressourcen- und Kostenreduzierung
- Schaffung eines grünen, pflegeleichten Gesamterscheinungsbildes des Friedhofes
- Einführung zeitgemäßer, neuer, flächensparender Grabarten wie: Urnenwände, Urnenstelen, Baumgräber, Urnengemeinschaftsanlagen, Aschewiese etc.
- Vereinheitlichung der Grabhügel aller Grabarten und deren Einfassungen zur Leistungs- und Kostenreduzierung

KOSTENSCHÄTZUNG NACH DIN 276

Kostengruppe 500: Außenanlagen ca. 400.000,00 €*
 Kostengruppe 730: Architekten + Ingenieurleistungen ca. 89.000,00 €

Geschätzte Kosten der Maßnahme: ca. 489.000,00 €

Dem Gemeinderat liegt das Gesamtgutachten vor. Wir wollen dies jetzt erst einmal ohne weitere Diskussion zur Kenntnis geben. Der Gemeinderat wird sich dann im Laufe der nächsten Monate intensiv mit dem Gutachten auseinandersetzen und seine Schlüsse für event. weitere Planungen daraus schließen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Inhalt des Gutachtens.
2. Eine Diskussion findet nicht statt. Vielmehr wird sich der Gemeinderat in den kommenden Monaten mit den einzelnen Punkten auseinandersetzen und daraus Schlüsse für eine event. weitere Planung ziehen.

Anlage/n

- keine -

Wuhrer
Bürgermeister